

Leerstand

Rossmann erklärt, warum Filiale in Bitburg so früh dicht gemacht wurde

1. September 2021 um 18:59 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Foto: TV/Frank Auffenberg

Bitburg. Einen Monat früher als angekündigt hat die Drogeriekette Rossmann den Betrieb ihrer Filiale in Bitburg eingestellt. Nach einem kurzen Ausverkauf wurde Dienstag damit begonnen, die Regale abzubauen.

Von Dagmar Dettmer und Frank Auffenberg

Und plötzlich ist auf einmal Schluss: Früher als angekündigt. Schade. Traurig. Noch ein Geschäft weniger. Einen Monat vor dem eigentlich angekündigten Stichtag hat die Rossmann-Filiale in der Bitburger Innenstadt ihre Tore geschlossen. Das Bedauern bei Passanten wie auch Geschäftsnachbarn der Drogerie ist groß. Mehr als acht Jahre gab es dort, am südlichen Ende der Fußgängerzone, von Seife bis Waschmittel, ob Pralinen oder Wein, alles, was das bunte Sortiment einer Drogerie eben ausmacht. Auch Fotos konnten bei Rossmann entwickelt werden und auch ein Snack für die Mittagspause war fußläufig zu bekommen. Das ist vorbei.

Rossmann erklärt, warum die Schließung in Bitburg so früh geschieht

In den vergangenen Wochen lief der Ausverkauf. Die leeren Regale werden seit Dienstag abgebaut. Ursprünglich war die Schließung für Oktober angekündigt worden. Dass die Bitburger Geschäftsräume nun einen Monat früher geräumt wurden als erwartet, hänge mit dem Betrieb der Filiale in Speicher zu tun, teilt das Unternehmen mit. Dort habe sich ein personeller Engpass ergeben. „Deshalb wechselten mehrere Mitarbeiter aus Bitburg nach Speicher, eine weitere Mitarbeiterin verabschiedete sich in den anstehenden Ruhestand“, erklärt Josef Lange von der Unternehmenskommunikation. Immerhin musste durch diese Umstrukturierung keinem Mitarbeiter aus Bitburg gekündigt werden.



Einzelhandel Innenstadt

Was braucht Bitburgs Innenstadt, um wieder aufzublühen?

Bitburg blickt nun also auf einen weiteren Leerstand in der Fußgängerzone. Dass es so weit kommen wird, war bekannt. Bereits im November 2020 hat die Kette mit Sitz im niedersächsischen Burgwedel angekündigt, ihre Zweigstelle in der Bitburger Fußgängerzone zu schließen.

„Die Lage ist nicht mehr wettbewerbsfähig, denn die Fläche ist nicht geeignet, um unser gesamtes Sortiment präsentieren zu können und den Kundenwünschen nach breiten Gängen zu entsprechen. Wir benötigen heute in der Regel rund 700 Quadratmeter“, sagte ein Unternehmenssprecher damals. Ziel sei es, einen neuen Standort zu finden. Im Gespräch war der ehemalige Fressnapf beim Rewe in der Mötscher Straße. Doch ob es zu diesem Standort-Wechsel kommt, ist offen. „Leider hat Rossmann bisher keinen geeigneten Ersatzstandort gefunden. Wir sind nach wie vor auf der Suche“, so die Erklärung der Drogeriekette.

Neuer Standort für Rossmann ist nicht in Sicht

Die Stadt müsste für die Ansiedlung Rossmanns in der Mötscher Straße den Bebauungsplan ändern. Ein entsprechendes Verfahren ist aktuell nicht am Laufen. Eine solche Umsiedlung war auch gar nicht im Interesse der Bitburger Kommunalpolitiker. Die hätten lieber alle Rossmann an seinem jetzigen Standort behalten. Doch dafür ist es nun definitiv zu spät. Regal für Regal wurde demontiert und schließlich bereits mit schwerem Gerät abtransportiert. „Die Einrichtung wird durch den Rossmann Ladenbau abgebaut und entsprechend verwertet“, berichtet Lange.

Bürgermeister Joachim Kandels hat sich in der Angelegenheit im März diesen Jahres in einem zweiseitigen Brief an die Geschäftsführung in Burgwedel gewandt und darum gebeten, die Schließung noch mal zu überdenken (der TV berichtete).



Wie geht es weiter mit der Filiale in der Innenstadt?

Bitburgs Bürgermeister will's wissen und schreibt an Rossmann

Die Reaktion? Bis heute: keine. „Das ist natürlich schon bedauerlich, dass es auf diesen Brief noch nicht mal eine Antwort gibt“, sagt Kandels. Noch bedauerlicher findet er, wie alle anderen auch, dass die Filiale schließt. „Eine Drogerie ist ja auch ein Frequenzbringer“, sagt Kandels.

Genau aus dem Grund bedauert auch der Bitburger Gewerbeverein die Schließung. Wer mal eben in den Rossmann ein Deo kaufen ging, bummelte im Anschluss vielleicht auch noch zum nächsten Geschäft, ins nächste Café oder Restaurant.

Jeder Laden, der schließt, trifft auch die Geschäfte ringsum. Und mit jedem Leerstand mehr, wird die Innenstadt unattraktiver. Dass diese Spirale nach unten, so oft beschrieben und so oft in der Realität zu beobachten, nicht zwangsläufig in Gang gesetzt werden muss, zeigt ein anderes, ein positives Beispiel aus der Bitburger Innenstadt.

So hat in der ehemaligen Bonita-Filiale im Juli die Schreinerei Bulbaum aus Masholder ihren „Vision Store“ eröffnet – ein Geschäft, in dem der Handwerksbetrieb präsentiert, wie kreativ, zeitgemäß und passgenau auf Maß gefertigte Möbel sein können. Zudem haben Kunden dort die Möglichkeit, sich beraten zu lassen. Vielleicht ein Modell für weitere Leerstände? Wie es dort weitergeht, ist offen.

Andere Geschäfte in Bitburg bedauern die Rossmann-Schließung

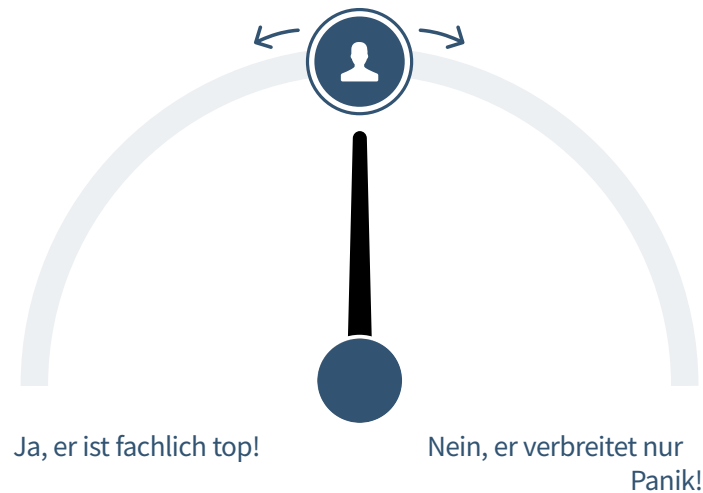
Der Verlust des Drogeriemarkts mitten in der Fußgängerzone ist erstmal ein herber Schlag. Dies zeigen die Gespräche mit den Nachbargeschäften.

Tina Orth schaut aus dem Damenmodegeschäft M 1 nun auf zugeklebte Schaufenster. „Die Filiale wird absolut fehlen. Ich war selbst Käuferin dort. Außerdem fehlt der Durchgangsverkehr. Es ist ein absoluter Verlust für die Innenstadt.“

Auch Franziska Braun blickt mit Bedauern aus dem gegenüberliegenden Schuhhaus Braun auf den neuen Leerstand: „Es ist auf keinen Fall positiv für die Innenstadt. Bald sind keine Geschäfte mehr da. Viele Bewohner sind enttäuscht und vor allem die Älteren.“

LIVE ABSTIMMUNG  2.067 MAL ABGESTIMMT

Wäre Karl Lauterbach ein guter Gesundheitsminister?



volksfreund

OPINARY. 

Doris Denzer, Inhaberin des Porzellanhauses Schönhofen, befürchtet, dass die Rossmann-Schließung zu weniger Laufpublikum führen wird: „Es ist schade, wenn ein solcher Frequenzbringer schließt. Die Geschäfte hier stellen auch eine Gemeinschaft dar und diese Schließung tut weh. Es tut den Kunden, der Fußgängerzone und allen Geschäften weh.“